

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 113/114 (1939)
Heft: 17

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

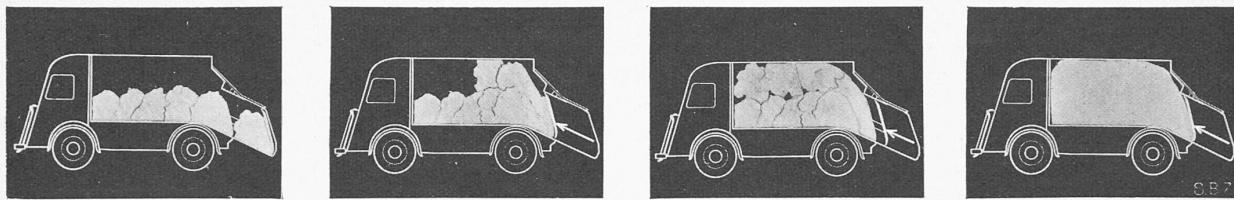


Abb. 3. Verschiedene Phasen der Kehricht-Stopfung im Grossraum-Sammelwagen System Ochsner

Eidg. Technische Hochschule. Die Vorlesungen des Wintersemesters beginnen Dienstag den 24. Oktober. Wie gewohnt, machen wir besonders aufmerksam auf die Freifächer, zu denen man sich bis am 18. November einschreiben kann (Kasse der E. T. H., Zimmer 36c). Das vollständige Verzeichnis dieser Vorlesungen kann bei der Rektoratskanzlei bezogen werden, wir entnehmen ihm nur die folgenden, unsere Kreise interessierenden Namen von Dozenten und Vorlesungen.

Literatur, Sprachen, Philosophie: *Clerc*: Histoire du roman en France, Verlaine, Livres d'aujourd'hui, Cours moyen, Cours supérieur de langue française. *Cros*: Courants littéraires en Pologne et en Russie, langue polonaise. *Ermatinger*: Faust, deutsche Klassik, neuere deutsche Erzähler. *Jung*: Psycholog. Seminar. *Kundert*: Russische Sprache. *Medicus*: Philosophie, pädagogische Uebungen. *Pfändler*: Englische Sprache, Reading from English newspapers, writers of the present day. *Zoppi*: Ariosto e Tasso, Machiavelli e Guicciardini, Corso inferiore, corso superiore di lingua italiana.

Historische und politische Wissenschaften: *Guggenbühl*: Staat und Krieg, Die Schweiz vom Weltkrieg bis zur Gegenwart, Aktuelle Fragen der Politik und Kultur. *Karl Meyer*: Heutige Weltpolitik. *Robinson*: American history and economics. *de Salis*: Hommes d'état, Crise de l'europe, Cours pratique de politique et d'histoire, Histoire de Zurich. *Vogt*: Altertümer der Schweiz.

Kunst und Kunstgeschichte: *Birchler*: Kunst des Altertums, der Renaissance, Michelangelo. *Peter Meyer*: Das Monumentale in der Architektur.

Volkswirtschaft und Recht: *Böhler*: Nationalökonomie, Finanzwissenschaft, aktuelle Wirtschaftsfragen. *Dollfuss*: Weltluftverkehr. *Durtschi*: Landw. Markt- und Genossenschaftswesen. *Gerwig*: Buchhaltung, Bilanzwesen, Zahlungsverkehr. *Rosset*: Economie politique, Les problèmes financiers de l'entreprise industrielle.

Allgemein verständliche Vorlesungen aus Naturwissenschaft und Technik: *Burger*: Natur- u. Heimatschutz. *Carrard*: Arbeitswissenschaft, Schulung und Führung im Wirtschaftsleben. *Fehlmann*: Fischerei für Sportfischer. *v. Gonzenbach*: Hygiene, Konstitutions- und Vererbungslehre. *Grossmann*: Forstgeschichte. *Koch*: Alpenflora. *Lehmann*: Wetter und Klima, Amerika. *Lugeon*: Meteorologie. *Meier-Müller*: Fliegerhygiene. *Osswald*: Architekturakustik und Schallisolierung. *Riist*: Photographie. *Sprecher*: Tropenpflanzen, Tropenhygiene. *Staub*: Allg. Geologie, Geologie Europas, Bau und Entstehung der Schweizer Alpen. *Völlm*: Numerische Methoden. *Walther*: Allg. Kosten- und Kalkulationslehre, Organisation u. Buchhaltung des Baugeschäfts.

Schliesslich wird wiederum ein Zyklus öffentlicher Freitagsvorträge (20.15 h im Aud. max.) abgehalten mit dem Gesamtthema «Kulturrwerte der Schweiz». 10. November 1939 Prof. *Max Huber*: Die Schweiz in der Völkergemeinschaft. 24. Nov. Consigliere di Stato Dr. *Celio*: Valore Spirituale della Svizzera italiana. 19. Jan. 1940 Prof. Dr. *A. Rohn*: La tâche nationale des hautes écoles suisses. 2. Febr. 1940 Msgr. *Besson*: Vers la paix religieuse, und Prof. Dr. *Adolf Keller*: Auf dem Wege zum religiösen Frieden.

Alle oben angekündigten Vorlesungen finden trotz der Mobilisation unserer Armee statt.

Nur noch acht Tage LA! Wer sie noch nicht im bunten Herbstkleid durchwandert, der beeile sich, es zu tun, er wird ganz neuartige, höchst eindrucksvolle Bilder geniesen. Um bei den Blumen zu bleiben, sei auf die letzte Sonderschau in der Blumenhalle aufmerksam gemacht, die von Chrysanthemum beherrscht ist. Der Besucherandrang wächst und hat am letzten Sonntag die Rekordziffer von 163 567 Tages-Eintritten erreicht. Man tut also gut, sich an die Wochentage zu halten und versäume dabei nicht, die Hallen auch abends bei künstlicher Beleuchtung zu durchwandern, um die mannigfachen Lichteffekte auf sich wirken zu lassen.

Baumeisterprüfungen und Maurermeisterprüfungen. Das Zentralsekretariat des Schweiz. Baumeisterverbandes (Zürich 2, Beethovenstr. 38) teilt mit, dass angesichts der Zeitverhältnisse

eine Verschiebung der nächsten ordentlichen Prüfungssession (Januar-Februar-März 1940) vorgesehen ist. Er lädt jedoch alle Kandidaten, die ein Interesse an der Ablegung der Meisterprüfung im Jahre 1940 hätten, ein, sich bis zum 31. Okt. 1939 provisorisch, mittels einfachen Briefes, anzumelden. Der definitive Entscheid über Abhaltung oder Nichtabhaltung der Prüfungen wird von der Zahl der eingehenden Anmeldungen abhängen.

Das Hallenstadion in Zürich-Oerlikon, das im wesentlichen gemäss den in Bd. 110, S. 210* (23. Okt. 37) veröffentlichten Skizzen ausgeführt worden ist und das nun trotz mancher Hemmungen seiner Vollendung entgegengesetzt, soll am 4./5. Nov. eröffnet werden.

WETTBEWERBE

Theater-Gebäude im Kurpark in Baden (Bd. 113, Seite 187). Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Merker-Arbenz und Dr. Robert Senn, als Vertreter der Theaterstiftung und der Kurhauskommission Baden, sowie den Architekten Walter Henauer und Fritz Metzger und Bühnenbildner Theo Otto, Zürich, als Fachpreisrichter, hat am 12. Oktober folgenden Entscheid gefällt:

1. Rang (1500 Fr.): Lisbeth Sachs, Dipl. Arch. E. T. H., Baden.
2. Rang (1200 Fr.): Otto Dorer, Dipl. Arch., Baden.
3. Rang (800 Fr.): Hans Löpfe, Arch., Baden, Mitarbeiter Otto Hänni.
4. Rang (500 Fr.): Robert Lang, Arch., Baden.

Sämtliche Entwürfe sind noch bis morgen Sonntag den 22. Okt. im Grand Hôtel Hinterhof Baden, jeweils von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr ausgestellt.

Regionalspital in Sitten (Bd. 113, S. 142). Das «Bulletin Technique» vom 7. Okt. veröffentlicht die Pläne der folgenden preisgekrönten Entwürfe:

- I. Preis (2400 Fr.): Architekten M. und P. Braillard, Genf.
- II. Preis ex æquo (2000 Fr.): Arch. Besson, Martigny.
- II. Preis ex æquo (2000 Fr.): Arch. J. Hügli, Yverdon.
- III. Preis ex æquo (1300 Fr.): Arch. A. Leclerc, Genf, Mitarb. Frl. Leclerc und Oltramare.
- III. Preis ex æquo (1300 Fr.): Arch. Breitenbacher, Genf.

NEKROLOGE

† **Fritz Largiadèr**, geb. 29. Juni 1863, Dipl. Masch.-Ing. E. T. H. (1883/87) ist nach längerem Leiden am 15. Oktober sanft entschlafen. Nachruf und Bild werden folgen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:
Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER
Zuschriften: An die Redaktion der «SBZs», Zürich, Dianastr. 5, Tel. 34 507

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein

Bericht über das Vereinsjahr 1938/39.

I. MUTATIONEN UND MITGLIEDERBESTAND:		
Bestand am 1. Oktober 1938		582
Eintritte	18	
Übertritte aus andern Sektionen	10	
Austritte (auch aus dem S. I. A.)	7	
Übertritte in andere Sektionen	10	
Gestorben	8	
	28	25
		3

Bestand am 30. September 1939 585

Die Aufteilung in Berufsgruppen ergibt folgendes Bild: Architekten 181, Bauingenieure 194, Elektroingenieure 65, Maschinen-Ingenieure 122, Kultur- und Vermessungsingenieure 13, Chemiker 10. Es beträgt die Zahl der Ehrenmitglieder 4, der emeritierten Mitglieder 27, der Mitglieder über 30 Jahren 538, der Mitglieder unter 30 Jahren 16.

Durch den Tod haben wir im abgelaufenen Vereinsjahre verloren die Kollegen H. Bruppacher, Bau-Ing.; Edm. Gams, Masch.-Ing.; Emil Huber-Stockar, Masch.-Ing.; Max Meier-Kaufmann, Arch.; Joh. Metzger, Arch.; Henri Naville, Masch.-Ing.; Adolf Steger, Arch.; Georg Storrer, El.-Ing.

2. Während des Wintersemesters fanden 11 ordentliche Vereinsversammlungen statt:

19. Oktober 1938: Hauptversammlung mit Vortrag von Hrn. Emil Dub's (Zürich) über: «Amerikanischer Luftverkehr und Flugsport».
 2. November 1938: Vortrag von Prof. Dr. Ing. Robert Durrer (Berlin) über: «Das Problem der Eisengewinnung in der Schweiz».
 16. November 1938: Vortrag von Dipl. Ing. Erwin Schnitter (Rotterdam) über: «Aus der Praxis der Druckluftgründung».

30. November 1938: Vortrag von Prof. Dr. W. von Gonzenbach (Zürich) und Obering. E. Wirth (Winterthur) über: «Strahlungsheizung».

14. Dezember 1938: Vortrag von Prof. Dr. Hans Bernhard (Zürich) über: «Die Kolonisation der Linthebene».

11. Januar 1939: Vortrag von Kunstmaler Adolf Tièche (Bern) über: «Bernische Landsitze».

25. Januar 1939: Vortrag von Dott. Luciano Baldessari (Milano) über: «Moderne italienische Architektur».

8. Februar 1939: Vortrag von Dr. K. Frey (Basel) über: «Moderne Kunststoffe, ihre Verarbeitung und Verwendung».

22. Februar 1939: Vortrag von Prof. Dr. F. Stüssi (Zürich) über: «Brückenbau vor 100 Jahren».

8. März 1939: Vortrag von Prof. Dr. Otto Förster (Köln) über: «Bramante».

22. März 1939: Vortrag von Prof. Dr. F. Tank (Zürich) über: «Fernsehen».

3. Die Delegierten des Z. I. A. wurden auf den 29. März 1939 zu einer Versammlung einberufen, in der die Traktanden der D. V. des S. I. A. vom 15. April in Solothurn eingehend besprochen wurden. Das Ergebnis dieser Aussprache ist aus den Voten unserer Delegierten in Solothurn zu entnehmen (siehe «SBZ» Band 114, No. 4, 5 und 6). Außerdem erfolgte eine Orientierung über die Tätigkeit des Vorstandes. Eine zweite Versammlung der Delegierten wird am 21. Oktober stattfinden. Sie gilt vor allem der Vorbereitung der Wahlen, die in der Hauptversammlung des Vereins zu Beginn des Wintersemesters zu treffen sein werden. Ferner wird den Delegierten Gelegenheit gegeben, zum Bericht des Quästors Stellung zu nehmen.

4. Der Vorstand hielt sechs ordentliche Sitzungen ab. Die Prüfung der Aufnahme-Gesuche und die Gestaltung des Winterprogramms bildeten die normale Belastung. Mit Organisationen des Baugewerbes fanden eingehende Aussprachen statt, im besondern wirkten wir auch mit bei den Bestrebungen, die Verhältnisse im Gipsergewerbe zu verbessern. Ein Entwurf zu einer neuen kantonalen Verordnung betreffend die Feuerpolizei wurde gründlich geprüft und der zuständigen Behörde mit einigen wichtigen Bemerkungen und Vorschlägen zurückgegeben. Auf Wunsch der «Freunde des neuen Bauens» und mit Zustimmung der Delegierten des Z. I. A. beteiligten wir uns an einer Aktion zwecks Erwerb des Wettbewerbs-Projektes von Le Corbusier für den Völkerbundspalast von 1927. Das Projekt wird der Universität Zürich übergeben und teilweise permanent im Universitätsgebäude ausgestellt. Unsere Sektion hat die Durchführung der 56. Generalversammlung des S. I. A. übernommen. Die Vorbereitungen hießen, hat ein kleines Comité, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten Arch. Gradmann, dem Quästor Ing. W. Jegher und Ing. P. Soutter, an die Hand genommen. Es war unser Bestreben, diese Veranstaltung, der in Hinsicht auf die Landesausstellung und die Beteiligung der G. E. P. und der A. E. I. L. eine besondere Bedeutung zukam, gezielen zu gestalten. Leider musste sie zufolge der am 1. September befohlenen Generalmobilmachung der Armee auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Zu gegebener Zeit wird die vorgesehene Delegierten- und Generalversammlung wieder einberufen werden, wobei jedoch auf jede festliche Ausgestaltung verzichtet werden wird. Meinen Mitarbeitern in dem erwähnten kleinen Ausschuss danke ich verbindlich für die geleistete Arbeit.

Der S. I. A. schuf in Verbindung mit dem B. S. A. eine kleine Ausstellung im Rahmen der LA, die das Arbeiten des Ingenieurs und des Architekten darstellt. Er arbeitete ferner auch mit an der Gestaltung einzelner Teile der Abteilung «Volk und Heimat». Natürlich wurden hierbei vornehmlich die Mitglieder der Zürcher Sektion und insbesondere die Vorstandsmitglieder zur Mitarbeit herangezogen. Im Namen der Sektion danke ich allen diesen Mitarbeitern herzlich. Nach Eröffnung der LA ergaben sich für den Vorstand allerlei repräsentative Verpflichtungen; diese in einzelnen hier zu erwähnen, würde zu weit führen.

5. Die Notopfer-Stiftung konnte in zwei Fällen hilfreich einspringen. Der grössere Teil der Summe von 1300 Fr., die für Unterstützungen aufgewendet wurde, gelangte in Form von Arbeitsbeschaffung zur Verwendung. Das grössste der bisher gewährten Darlehen wurde der Stiftung im Berichtsjahr in vollem Umfang zurückbezahlt, sodass diese für kommende Notfälle, die durch die Kriegslage eintreten könnten, wohlgerüstet darsteht. Gesuche um Unterstützung oder Anregungen zu solchen sind an ein Mitglied des Stiftungsrates (Ing. B. Graemiger, Arch. H. Naef, Ing. C. Jegher) zu richten, das sie mit kollegialer Hilfsbereitschaft und Diskretion behandeln wird.

6. Der Präsident der Standeskommission, Arch. G. Schindler-Bucher, berichtet über die Tätigkeit der Standeskommission des Z. I. A. 1938/39 wie folgt:

Im Berichtsjahr sind acht Fälle behandelt worden:

a) In einem Fall stellte die Standeskommission Antrag auf Bestrafung gemäss Art. 15a der Standesordnung.

b) Auf einen Fall aus dem Jahre 1931 wurde nicht eingetreten.

c) Ein Fall betraf die persönliche Mitteilung eines früheren Straffalles gemäss Art. 15a, worin der Kläger eine standesunwürdige Handlung wegen Verschärfung im Sinne von Art. 15 b erblickte. Die St. K. konnte sich dieser Auffassung nicht anschliessen, sondern wies die Klage ab.

d) Ein Fall betraf einen Brief an eine Gemeindebehörde, der nachher vom Schreiber zurückverlangt worden war. Wegen Mangel an bewiesenen Tatsachen wies die St. K. die Klage ab. Die Schweiz. Standeskommission, bei der Berufung erfolgte, konnte anscheinend den Inhalt des Briefes feststellen und beantragte Bestrafung des Fehlaren.

e) Ein Fall betraf eine Verdächtigung, die die Standeskommission unabgeklärt abgewiesen hatte. Die Schweiz. Standeskommission, an die Berufung erfolgt war, veranlasste die Umwandlung der Verdächtigung in eine eigentliche Klage und wies diese an die St. K. Z. I. A. zur neuen Behandlung zurück. Es lagen aber auch dieser Klage nur Vermutungen, keine bewiesenen Tatsachen zugrunde, weshalb ein Strafantrag nicht gestellt werden konnte.

f) Eine Klage betraf die Expertentätigkeit eines Ingenieurs, der einem Gericht nacheinander Expertisen abgegeben hatte, die sich widersprachen. Die Klage ging auf wissenschaftlich falsche Aussagen. Die St. K. konnte nicht darauf eingehen, gerichtliche Urteile und Expertisen auf ihre Richtigkeit nachzuprüfen, umso weniger, als Beweise für die Klage nicht vorgelegt wurden. Die St. K. trat auf die Behandlung dieser Klage nicht ein.

g) Eine Klage erfolgte wegen eines Briefes an das C. C., in dem der Kläger durch ein anderes Mitglied des S. I. A. in seltsam rüppelhafter Weise der Parteilichkeit bezichtigt wurde. Die Verhandlungen konnten nicht zu Ende geführt werden, weil der Beklagte sich aus den Verhandlungen entfernte mit der Drohung, er werde bei den ordentlichen Gerichten klagen. Die St. K. beantragte Strafe nach Art. 15 b wegen der Form des beklagten Briefes. Die gerichtliche Klage und Gegenklage wurden infolge eines Vergleiches der Parteien unter sich hinfällig. Die Ahndung des Verhaltens des Beklagten gegenüber der Standeskommission Z. I. A. lag in den Händen der Schweiz. St. K. Die Angelegenheit wurde schliesslich im Einverständnis mit dem C. C. durch ein Schreiben an den Beklagten erledigt.

h) Eine Klage erfolgte gegen die Preisrichter eines architektonischen Wettbewerbes, die sich bei der Beurteilung desselben über einige Bedingungen hinwegsetzten. Es stellte sich dabei heraus, dass die «Grundsätze» (Norm No. 101), sowie das «Merkblatt» (Norm No. 105) nie einer Generalversammlung des S. I. A. unterbreitet worden waren, die doch nach Art. 22 a der Statuten allein über die Verbindlichkeit von Normen beschlossen kann. Die Standeskommission hat an das C. C. einen diesbezüglichen Antrag gestellt.

Einzelne der erwähnten Klagen geben der Standeskommission Veranlassung, ihre Auffassung folgendermassen festzusetzen: Die Standeskommission ist kein Kriminalgericht, das mit seinen Untersuchungsorganen die Pflicht hat, einen verdächtigen Fall aufzuhellen und Beweismaterial herbeizuschaffen. Sie hat lediglich die Aufgabe, erwiesene Verstöße gegen Berufsmoral und Vereinsstatuten zu ahnden. Auf blosse Verdächtigungen und Vermutungen kann sie nicht eintreten. Sie lehnt es insbesondere ab, als eine Art Femegericht zu amten, das überall Verstöße wittert, die zu ahnden wären. Wer klagt, soll einwandfreies Beweismaterial in Händen haben und sich der Tragweite seines Vorgehens gegenüber seinen Kollegen bewusst sein.

7. Für einen grossen Teil unserer Mitglieder aller Gruppen war der erste Teil des Berichtjahres wesentlich beeinflusst durch die Vorbereitung und Gestaltung der LA. Der zweite Teil aber galt dem freudigen Erleben dieses so ausserordentlich wohlgegangenen, herrlichen Werkes. Ich weiss mich mit Ihnen allen einig, wenn ich den Schöpfern und Gestaltern den herzlichen Dank ausspreche und sie zu ihrem Erfolg beglückwünsche.

Inzwischen hat sich das schon lange dräuende Gewitter entladen. Wir stehen in schwerster Zeit. Nun soll gelten, was wir an unserer Jahrhundertfeier gelobt haben:

«Dem uns alle vereinenden schweizerischen Vaterlande will der Verein und jeder Einzelne getreu und nach bestem Vermögen dienen und sich ihm ganz hingeben in der Stunde der Gefahr!»

Ich danke allen Mitarbeitern für die verschiedenen Spezialaufgaben, den Kollegen im Vorstand, den Mitgliedern der Standeskommission, den Verwaltern der Notopfer-Stiftung im Namen des Vereins und für mich persönlich aufs beste. Ich verlasse nach dreijähriger Amtszeit meinen Posten, der mir neben der Arbeit je und je viel Freude und Genugtuung verschafft hat.

Ich wünsche der Sektion das Beste und meinem Nachfolger ein gutes Gelingen.

Im Felde, Mitte Oktober 1939.

Der Präsident: B. Graemiger.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Donnerstag früh der Redaktion mitgeteilt sein.

25. Okt. (Mittwoch): Z. I. A. 20.15 h in der Schmidstube. Hauptversammlung mit Vortrag von Architekt Peter Meyer über «Garten, Landschaft, Architektur».

28. Okt. (Samstag): Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau. Mitgliederversammlung 10.30 h im Auditorium I, Hauptgebäude der E. T. H. Vortrag (mit Lichtbildern) von Dr. Louis Bendel, Ing., Luzern: «Erfolge und Misserfolge der Ingenieur-Geologie». Gäste willkommen.